

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Leben und Tod des Königs Johann

Shakespeare, William

Zürich, 1776

VD18 90845161

Sechster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216142)

nieder.) Geh du, und füll' einen zweyten Platz in der Hölle! (Er tödtet noch einen; Erton stößt ihn zu Boden.) Die Hand muß in unauslöschlichem Feuer brennen, die mich hier ermordet! Deine mörderische Hand hat mit des Königs Blut des Königs eignes Land besetzt! — Steig empor, empor, meine Seele; dein Thron ist oben in der Höhe, indeß mein sterblicher Theil danieder sinkt, hier zu sterben. (Er stirbt.)

Erton. So voll von Tapferkeit, als königlichem Blut! — Beides hab' ich verschüttet! — O! wäre die That gut gewesen! Aber eben der Teufel, der mir sagte, ich thue recht, sagt mir ißt, diese That sey in das Buch der Hölle eingezeichnet — Ich will ißt diesen todten König zu dem lebendigen tragen. — Bringt die andern auch weg, und begrabt sie hier.

(Sie gehn ab.)

Sechster Auftritt.

Der Hof zu Windsor.

Trompetenstoß. Bolingbroke. York. Lords.
Gefolge.

Bolingbroke. Mein lieber Oheim York, die neueste Nachricht, die wir haben, ist, daß die Rebellen unsre Stadt Cicester in Gloucestershire in Brand gesteckt haben; aber wir hören nicht, ob sie gefangen, oder geschlagen sind. (Northumberland kommt) Willkommen, Mylord, was giebt's neues?

Northumberland. Zuerst wünsch' ich deiner

geheiligten Person alles Glück; und dann meld' ich dir, daß ich die Köpfe des Salisbury, Spencer, Blunt und Kent nach London geschickt habe. Die Umstände ihrer Gefangennehmung wirst du ausführlich aus diesem Papier erschen.

Bolingbroke. Wir danken dir, werther Percy, für deine Mühe, und werden deine Verdienste durch neue Bürden belohnen.

(Fitzwalter kommt.)

Fitzwalter. Mein König, ich habe die Köpfe des Brocas und Sir Bennet Seeley von Orford nach London geschickt, dieser beyden Verräther von der verschwornen Rotte, die zu Orford dich mörderisch überfallen wollten.

Bolingbroke. Ich werde deine Mühe nicht vergessen, Fitzwalter; ich weiß, wie groß dein Verdienst ist.

(Percy kommt mit dem Bischof von Carlisle.)

Percy. Das Haupt der verschwornen, der Abt von Westmünster, hat, von Schwermuth und Gewissensangst überwältigt, seinen Leib dem Grab' überliefert; aber Carlisle hier lebt noch, und erwartet deinen königlichen Ausspruch und die Verurtheilung seines Uebermuths.

Bolingbroke. Carlisle, dieß ist dein Urtheil: Wähle dir irgend eine geheiligte Freystätte ausser der, die du schon hast; genieß' ihrer und deines Lebens. Lebe da ruhig, und stirb im Frieden. Denn ob du gleich von jeher mein Feind warst, so ehr' ich doch deine Tugend.

(Exton kommt, mit einem Sarge.)

Erton. Grosser König, in diesem Sarge überliefer' ich dir deine begrabne Furcht. Hierin liegt athemlos der mächtigste deiner grössten Feinde, Richard von Bourdeaur, von mir hiehergebracht.

Bolingbroke. Erton, ich danke dir nicht; denn du hast mit deiner Mörderhand ein schmachvolles Verbrechen über mein Haupt und dieß ganze ruhmvolle Land gebracht.

Erton. Es waren deine eignen Worte, die mich zu dieser That veranlaßten.

Bolingbroke. Man kann Gift nöthig haben, aber man liebt es darum nicht; so lieb' ich auch dich nicht. Ob ich ihn gleich todt wünschte, so haß' ich doch den Mörder, und lieb' ihn ermordet. Nimm die Angst des Gewissens für deine Mühe, aber weder meinen Beyfall, noch meine fürstliche Gunst. Geh, wandre mit Kain durch den Schatten der Nacht, und zeige dich nie bey Tage noch bey Lichte — Ihr Lords, glaubt mir, meine Seele ist voll Jammers, daß ich erst von Blut besprenget werden mußte, um in die Höhe zu wachsen. Kommt, klagt mit mir über das, was ich beklage, und legt sogleich tiefe Trauer an. Ich will eine Reise ins gelobte Land thun, *) um dieß Blut von meiner

*) Ein kleiner Anachronismus von nicht mehr als dreizehn Jahren; er faßte den Voratz, einen Kreuzzug zu thun, wenn er davon käme, erst in seiner letzten Krankheit. Grey.

schulbigen Hand zu waschen — Folgt mir in ernster
Traurigkeit, und weint mit mir über diese zu frühe
Baare.

(Sie gehn ab.)
